

Steinburg

Zahl des Tages

45

Minuten dauerte es, bis das X-Mas-Package mit insgesamt 10.000 Karten für das 23. Wacken Open Air ausverkauft war - Rekord!

Wissen Sie noch?

Kälber verbrannt

Vor einem Jahr kamen 50 Kälber bei einem Brand in Poyenberg ums Leben. Dort war ein Stall- und Lagergebäude abgebrannt. Die Feuerwehr konnte das Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäude verhindern.

Nachrichten

Dampfender Lkw
beunruhigt Autofahrer

HEILIGENSTEDTEN Ein mit heißem Bitumen beladener Lkw sorgte gestern für Aufsehen auf der Autobahn. Autofahrer bemerkten gegen 18 Uhr auf der Autobahn 23 zwischen Breitenburg und Itzehoe, dass von dem Fahrzeug Dampf ausstieg sowie Teegeruch und alarmierten die Polizei. Auch der Löschzug Gefahrgut wurde alarmiert. Die Beamten führten den Lkw auf den Parkplatz in Heiligenstedten. Dort stellte sich heraus, dass der Fahrer die Lüftung des Bitumen-Kessels geöffnet hatte und sich daraufhin wegen des Regens verstärkt Dampf bildete. Die Polizei gab Entwarnung, der Löschzug konnte wieder einrücken.

Volkshochschule
beginnt mit Kursen

LÄGERDORF Die Volkshochschule bietet einen Kursus „Aufbau einer einfachen Homepage HTML“ Montag, 15. August, 17 bis 20 Uhr, in der Liliencronschule an. Der Kursus läuft über zwei Abende, die Gebühr beträgt 28 Euro.

>Anmeldung: Susanne Jäger, 04821/85346.

Heute in den
Gemeinden

BROKDORF

Kirchengemeinde: Sprechstunde Pastor Grulke, Pastorat, 9.30-10.30 Uhr

Kinderkirche: Pastorat, 15.30 Uhr

LÄGERDORF

DRK-Schwesterntschenschaft Ostpreußen: Ambulante Dementgruppe, Pflegeberatungsbüro, Sonnenapotheke, Dorfstraße 28, 15-18 Uhr

OELIXDORF

Aikido-Abteilung: Training für Erwachsene, 20-21.30 Uhr

SCHENEFELD

Tennis-Club: Schnupperkurse für Kinder, Tennisanlage, 14-15 Uhr

SOMMERLAND

DRK: Gymnastikgruppe, Feuerwache, 10-11 Uhr

WACKEN

Jugendzentrum Janawa: Mini-tag, 8-14 J., 14-19 Uhr

WEWELSFLETH

Bücherei: Grundschule, 16-17 Uhr

FREIBÄDER

Brokdorf: 6-8 und 10-20 Uhr,
Drage: 14-19 Uhr,
Horst: 6.30-20 Uhr, Badepause 12-13 Uhr,
Krempe: 6-8 und 10.30-20 Uhr,
Lägerdorf: 8-20 Uhr,
Oldendorf: 13-19 Uhr,
Wacken: 14-19 Uhr

Aufräumen: Erst Metal, dann Müll

Nach dem 22. Wacken Open Air müssen die Helfer 800 Tonnen Abfall beseitigen / Ersten 10000 Tickets für nächstes Jahr bereits verkauft

WACKEN Die letzten Bässe des 22. Wacken Open Airs sind verhallt und Bands sowie 75000 Fans wieder in Richtung Heimat aufgebrochen. Was bleibt ist jede Menge Müll. Bis Freitag soll die riesige Zeltstadt, die vor drei Wochen aus dem Boden gestampft worden war, vom Abfall befreit sein, damit dort wieder Kühe grasen können.

Am Montag nach dem Metal-Spektakel kreist ein Vogelschwarm über den Koppeln wie Geier in der Wüste über Aas. Die Metaller haben auch allerhand Schmachhaftes zurückgelassen: Spaghetti oder durchgeweichte Eierwaffeln liegen zwischen verlassenen Zelten und Müll. Insgesamt 800 Tonnen Abfall sind während des Festivals zusammengekommen. Die sammeln nun rund 800 Helfer ein. Einer von ihnen ist Marc Steinbach aus Dortmund. Der 34-Jährige ist eigentlich für die Veranstaltungstechnik zuständig, ist sich aber nicht zu schade, um mit Plastiksack und Handschuhen die Hinterlassenschaften der Fans einzusammeln. „Das muss ja gemacht werden.“ Ein Knochenjob. Von 7 bis 19 Uhr streifen die Trupps über die Felder. In mühevoller Handarbeit wird der Boden von Glasscherben, Plastikmüll und anderem Unrat befreit. Sorgfalt ist hier wichtig, damit hier bald wieder gefährlos Kühe grasen können. Aber nicht alles, was die Fans zurückgelassen haben, passt in Müllsäcke. Auch Zelte, Sofas oder Kühlschränke bleiben stehen.

Schon während des Festivals wurde fleißig Müll gesammelt, berichtet Produktionsleiter Thomas Hess. Das sogenannte Trash-Team (Müll-Team) soll die Sinne der Metaller für eine bessere Abfall-Entsorgung schärfen. Die Mitarbeiter sammelten pro Tag an die 1000 Säcke Müll zusammen. „Das Ziel ist aber, irgendwann das Dreifache zu erreichen“, betont Hess. Unterstützt wurde das Trash-Team von den Rendsburger Werkstätten. „Menschen mit Behinderung, die sonst nicht in das normale Arbeitsleben integriert sind, bekommen hier für ein paar Tage einen Job“, erklärt Pressesprecherin Britta Kock. Während die einen für Ordnung sor-



Für ein sauberes Wacken packen alle mit an: Auch Veranstaltungstechniker Marc Steinbach greift zum Müllsack, um die Felder schnell von den Abfallbergen zu befreien.

gen, verbreiten andere schon wieder Chaos. „Seit Jahren schlitzten Leute die Müllsäcke auf der Suche nach Pfandflaschen einfach auf“, so Hess. Das mache die Aufräumarbeiten noch mühseliger.

„Seit Jahren schlitzten Leute die Müllsäcke auf der Suche nach Pfandflaschen einfach auf“

Thomas Hess
Produktionsleiter

Denn das Geschäft mit dem Leergut lohnt sich. Das hat auch eine 60-Jährige Wackenerin erkannt. Nach nur einer Stunde hat sie bereits so viele Flaschen gesammelt, dass sie sie kaum noch tragen kann.

Parallel zum Müllsammeln wird abgebaut. Bereits um 3.15 Uhr am frühen

Sonntagmorgen begannen die Helfer damit, die 35 Kilometer Gitter abzubauen, die ersten der rund 2000 Mobiltoiletten abzutransportieren und die Bühnen abzubauen. Ganz zum Schluss werden die Ortsschilder wieder angeschraubt. Die sind nämlich begehrte Souvenirs unter Metal-Fans, so dass sie vorsorglich entfernt werden.

Dann wird nichts mehr daran erinnern, dass hier vor kurzem die größte Heavy Metal-Party der Welt gefeiert wurde. Bis Juli 2012 wird Wacken ein ganz normales Dorf sein, aber die W:O:A-Fans werden wiederkommen. Die ersten 10000 Anhänger haben sich ihre Tickets für die 23. Auflage schon gesichert, wie W:O:A-Macher Holger Hübler informiert. „Das X-Mas-Package war bereits in der Rekordzeit von nur 45 Minuten ausverkauft.“

Kristina Röhrs



Nicht nur Müll, auch Zelte und Sofas lassen die Fans zurück.



Weg damit: Rassul, Alexander, Philipp und Alexander sammeln fleißig Abfall ein.

Wacken Open Air –
ein begehrter Arbeitsplatz

WACKEN Das Wacken Open Air ist vorbei. Das Ende der 22. Auflage der weltgrößten Metal-Party ist für einige junge Menschen aber erst der Auftakt einer Karriere in der Musik- und Eventbranche. Denn viele kommen nicht zum Feiern, sondern zum Arbeiten zum W:O:A. Das Spektakel mausert sich immer mehr zur Talentschmiede für Auszubildende. Allein dieses Jahr unterstützen 19 Praktikanten das W:O:A-Team im Bereich Produktion, Presse, Logistik, Infrastruktur oder Eventmanagement.

„Soviele wie noch nie“, erklärt Festival-Pressesprecherin Britta Kock. „Wir möchten ihnen die Möglichkeit geben, hinter die Kulissen einer Festival-Produktion zu blicken,

damit sie sehen, ob das auch wirklich etwas für sie ist.“

Drei Wochen sind die „Wacktikanten“ – wie sie auch genannt werden – vor Ort und erleben, wie das Mega-Event von Anfang bis Ende organisiert wird. Franziska (24) Köppl aus Rostock kümmerte sich beispielsweise um die Camping-Reservierung und leitete Funksprüche weiter. Anstrengend war's, „aber ich möchte definitiv weitermachen“. Auch im Ausland sind die Praktikantenstellen begehrt: Valerian Francois (19) aus Dijon/Frankreich hat seine Arbeit im Lager und der Wacken Foundation so viel Spaß gemacht, dass auch er nochmal kommen möchte.

Josefine Wolff ist bereits einen Schritt weiter. 2010 war

die 21-Jährige noch als Praktikantin für den Veranstalter ICS unterwegs – das öffnete ihr die Tür zu einem Ausbildungsbereich in der Presseabteilung des Unternehmens.

„Ich wollte schon immer bei ICS arbeiten. Ein Jahr vorher hatte ich mich um einen Ausbildungsplatz beworben und kassierte eine Absage.“ Es war kein Platz frei. Aber die gebürtige Brandenburgerin ließ nicht locker und bewarb sich als Langzeitpraktikantin – und überzeugte. Ein Jahr ist sie nun Teil des großen Wacken-Imperiums. „Anstrengend, aber aufregend: Der beste Job den ich mir vorstellen kann.“

Wer als Praktikant das W:O:A-Team unterstützen möchte, kann sich an Maria Mergell wenden: assistent@ics-woa.de



Kamen nicht zum Feiern, sondern zum Arbeiten zum 22. Wacken Open Air: 19 Praktikanten blickten hinter die Kulissen der weltgrößten Heavy Metal-Party.

RÖHRS

TOP SCHLESWIG-HOLSTEIN

Das Entdecker & Erlebnis Magazin

Exklusive
Luftbilder

Für „TOP Schleswig-Holstein“ ging eine Drohne in die Luft. So entstanden exklusive Städtebilder aus einem einmaligen Blickwinkel. Lesen Sie mehr dazu und viele weitere spannende Beiträge in der aktuellen Ausgabe von „TOP Schleswig-Holstein“. Erhältlich bei Ihrem Zeitungshändler und in allen sh:z Kunden-Centern.

Auswahl der Luftbilder aus TOP Schleswig-Holstein

Die Luftbilder aus „TOP Schleswig-Holstein“ können Sie in allen sh:z Kunden-Centern oder unter der gebührenfreien Service-Nummer 0800/20507100 bestellen.

Größe: 30 x 45 cm · Preis 20,- € · Porto bei Versand 5,30 €

sh:z ...hier zu Hause

www.shz.de